

Impulse für den BNE-Unterricht

BNE-Kit «1024 Ansichten»

Die Vielfalt der Welt

Thema: BNE in den Schulalltag integrieren

Schulstufe: 3. Zyklus (7. bis 9. Klasse)



IMPULS 1: «VIELFALT»

Ziele

- Verschiedene Formen von Vielfalt erläutern (Biodiversität, landschaftliche/geographische und kulturelle Vielfalt)
- Die Bedeutung von Vielfalt im eigenen Alltag erkennen
- Seine eigene Meinung formulieren und seinen Standpunkt argumentativ vertreten

Dauer: 1 bis 2 Lektionen

Material: Poster

Bezüge zum Lehrplan 21 (Konsultationsfassung Juni 2013)

- **RZG 3 – Dynamik von Lebensweisen und Lebensräumen vergleichen und einordnen**
1. Die Schülerinnen und Schüler können Lebensweisen von Menschen untersuchen und räumliche Ungleichheiten erklären.
4. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse der Menschen auf Ökosysteme erkennen und einordnen.
- **ERG 1 – Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten**
6. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren.
- **Überfachliche Kompetenzen**
Die Aufträge fördern überfachliche Kompetenzen wie die Kooperationsfähigkeit, die Kommunikation, die Selbstreflexion und die Kreativität.

Ablauf

- 1 Die Lehrperson lädt die Schüler/-innen ein, über das Thema «Vielfalt» nachzudenken. Sie erläutert die Bedeutung dieses Begriffs und macht anschliessend ein Brainstorming mit der Klasse. Dieses Brainstorming kann entweder mündlich im Plenum oder aber als «Scrabble» an der Wandtafel erfolgen: Die Lehrperson schreibt das Wort «VIELFALT» von oben nach unten an die Tafel. Alle Schüler/-innen fügen danach ein Wort, das ihnen zu Vielfalt in den Sinn kommt, hinzu, indem sie es an die bereits vorhandenen Buchstaben anhängen. Beispiel:

			M		V	E	R	S	C	H	I	E	D	E	N					
			E		I						C			R			R			
		A	N	D	E	R	S				H			D			E		A	
			S		L									N	E	U	G	I	E	R
			C		F												C		M	
			H		A	N	G	S	T									H		
					L											N	A	T	U	R
		S	E	L	T	S	A	M										U		
																		M		

- 2 Die Lehrperson fordert die Schüler/-innen auf, still für sich die 1024 kleinen Fotos des Posters zu betrachten. Anschliessend stellt sie die Frage, inwiefern das Poster die Vielfalt darstelle. Die Schüler/-innen erläutern ihre Antworten mit Hilfe von Fotos oder Fotogruppen. Im Gespräch sollten unterschiedliche Arten von Vielfalt thematisiert werden. Folgende Fragen können als Anregung für die Diskussion dienen:
- *Findet man auf dem Poster Fotos, die die Biodiversität illustrieren (natürliche Vielfalt der Pflanzen, Tiere und Lebensräume)? Wie zeigt sich diese Biodiversität in unserem Alltag?*
 - *Nimmt die Biodiversität eher ab – oder nimmt sie zu? Weshalb sind bestimmte Pflanzen- oder Tierarten vom Aussterben bedroht? Sieht man einzelne davon auf dem Poster? Was haltet ihr von dieser Entwicklung? Was könnte man gegen das Artensterben unternehmen?*
 - *Findet man auf dem Poster Fotos, die dasselbe Thema in unterschiedlichen Gesellschaften zeigen (z.B. Wohnen oder Essen)? Wie nennt man diese Form der Vielfalt? Wie äussert sie sich in unserem Alltag?*
- 3 Die Lehrperson wechselt die Ebene und macht die Vielfalt innerhalb der Klasse zum Thema. Zu diesem Zweck leitet sie ein «Zugehörigkeitsspiel» an: Die Schüler/-innen stellen sich im Klassenzimmer auf und müssen sich immer in zwei Gruppen aufteilen, gemäss einem bestimmten Kriterium, das die Lehrperson vorliest. Es geht darum, jeweils so schnell wie möglich in die richtige Gruppe zu wechseln.
- Beispiele für Kriterien:
- «Alle, die Jeans tragen, **hierhin**. Alle, die keine Jeans tragen, **dorthin**.»
 - «Alle, die zu Hause mehr als eine Sprache sprechen, **hierhin**. Alle, die zu Hause nur eine Sprache sprechen, **dorthin**.»
 - «Alle, die ein Haustier haben, **hierhin**. Alle, die keines haben, **dorthin**.»
 - «Alle, die nicht in der Schweiz geboren sind, **hierhin**. Alle, die in der Schweiz geboren sind, **dorthin**.»
 - «Alle, die das Alusammeln sinnvoll finden, **hierhin**. Alle, die es sinnlos finden, **dorthin**.»
 - «Alle, die ein Musikinstrument spielen, **hierhin**. Alle, die keines spielen, **dorthin**.»
 - «Alle, die das Stopp-Schild auf dem Poster gesehen haben, **hierhin**. Alle, die es nicht gesehen haben, **dorthin**.»
 - «Alle, die nicht gern Winter haben, **hierhin**. Alle, die gern Winter haben, **dorthin**.»
 - «Alle, die denken, dass ihre Kinder ein besseres Leben haben werden als sie selber, **hierhin**. Alle, die eher das Gegenteil denken, **dorthin**.»
- Usw.

Nachbesprechung: *Findet sich die Vielfalt des Posters auch innerhalb der Klasse wieder? Stellt diese Vielfalt eine Chance, einen Reichtum oder eher eine Belastung dar? Was wäre, wenn alle in der Klasse bzw. in der Gesellschaft denselben Geschmack, dieselben Vorlieben, die gleiche Meinung, das gleiche Aussehen, denselben Lebenslauf hätten? War es während des Spiels manchmal schwierig, sich zu positionieren? Weshalb?*

Das Spiel macht deutlich, dass wir stets mehrfache Zugehörigkeiten, persönliche Merkmale und Meinungen haben.

IMPULS 2: «ZUSAMMENHÄNGE»

Ziele

- Weltweite Zusammenhänge anhand von konkreten Beispielen erläutern
- Verbindungen zur eigenen Lebenswelt auf kreative Weise aufzeigen
- Den eigenen Handlungsspielraum im Hinblick auf die besprochenen Situationen kritisch reflektieren

Dauer: ca. 2 Lektionen

Material: Poster, kleine Post-it

Bezüge zum Lehrplan 21 (Konsultationsfassung Juni 2013)

- **WAH 1 – Konsum und Lebensstil gestalten**
4. Die Schülerinnen und Schüler können im Alltag Gestaltungsspielräume für einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln.
- **ERG 1 – Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten**
6. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren.
- **RZG 2 – Lebensräume nutzen und gestalten**
2. Die Schülerinnen und Schüler können Wirtschaftsräume untersuchen. Sie können weltweite Verflechtungen bei der Produktion von Gütern oder der Bereitstellung von Dienstleistungen beschreiben, darstellen und erklären.
3. Die Schülerinnen und Schüler können Nutzungsmöglichkeiten von Lebensräumen erklären und einschätzen.
- **Überfachliche Kompetenzen**
Die Aufträge fördern überfachliche Kompetenzen wie die Kooperationsfähigkeit, die Kommunikation, die Auseinandersetzung mit Lernstrategien, die Selbstreflexion und die Kreativität.

Ablauf

- 1 Die Lehrperson erklärt einleitend, dass man sich mit Zusammenhängen und Wechselwirkungen auseinandersetzen wolle. Sie erklärt die Begriffe und führt die Thematik z.B. folgendermassen ein: «Die Klasse stellt ein System dar. Jede/-r Schüler/-in ist ein Element dieses Systems. Auch die Erde ist ein System, von dem wir alle Teile sind. Unser Handeln hat in den meisten Fällen Auswirkungen auf die anderen Elemente des Systems. Was ich hier und heute tue, hat einen – wenn auch vielleicht minimalen – Einfluss auf die Umwelt und auf andere Menschen, anderswo und in Zukunft. So sind wir mit allem vernetzt und das Schicksal der Erde hängt von uns allen ab.»
- 2 Die Lehrperson fragt die Schüler/-innen, welche Zusammenhänge es beispielsweise gibt zwischen ...
 - den Erdbeeren, die ich im Winter esse, und dem Klimawandel?
 - einem neuen Tanz, den ein Jugendlicher in Australien ins Internet gestellt hat, und den Pausengesprächen mit meinen Freundinnen?
 - meinem neuen Smartphone und den Arbeitsbedingungen der Menschen, die an seiner Herstellung (Abbau der Rohstoffe, Fabrikation, usw.) oder beim Recycling beteiligt sind (Informationen dazu [auf der Website der Erklärung von Bern](#))?

- 3 Die Schüler/-innen wählen in Vierer- oder Fünfergruppen jeweils zwei Fotos auf dem Poster aus und kennzeichnen sie mit Hilfe von Post-it-Zetteln. Sie suchen nach Bezügen und Zusammenhängen, die es zwischen den beiden Bildern geben könnte. Statt einer gezielten Auswahl können die Bilder mit Hilfe von x- und y-Achse auch zufällig bestimmt werden.
- 4 Ausgehend von den zwei Bildern erfinden die Gruppen eine Geschichte, die die Zusammenhänge deutlich macht. Die Lehrperson geht von Gruppe zu Gruppe und unterstützt die Schüler/-innen dabei, mögliche Zusammenhänge zu entdecken (z.B. im gesellschaftlichen, ökologischen, wirtschaftlichen, zeitlichen oder räumlichen Bereich). Allenfalls können die Schüler/-innen benötigte Informationen im Internet recherchieren.
Anmerkung: Darauf achten, dass nicht nur Katastrophen-Szenarien entstehen; die Auswirkungen unseres Handelns können auch positiv sein! Um eine gewisse Ausgewogenheit zu erzielen, kann die Lehrperson die Hälfte der Gruppen auffordern, eine Geschichte mit positivem Ausgang zu erfinden, oder aber alle Gruppen müssen zwei Geschichten erfinden: eine positive und eine negative.
- 5 Jede Gruppe präsentiert ihre Geschichte der Klasse:
 - Sie beschreibt die beiden ausgewählten Bilder und begründet die Auswahl.
 - Sie präsentiert die erfundene Geschichte. Dies kann auch in Form einer Reportage, eines Märchens oder einer kurzen Theaterszene erfolgen.

Mögliche Weiterarbeit

- Die Themen, die in den verschiedenen Geschichten angesprochen werden, können vertieft werden: ökologischer Fussabdruck, saisongerechte Produkte, Warentransporte, Arbeitsbedingungen z.B. in der Smartphone-Industrie usw. Das Ziel ist es, den Schüler/-innen ihre Rolle als Bürger/-innen in einer globalisierten Welt bewusst zu machen und sie zu ermuntern, die Konsequenzen ihres Handelns zu bedenken und bewusste Entscheidungen zu treffen.
- Diese Überlegungen können auch dazu führen, dass die Klasse gemeinsam eine Aktion plant und durchführt.

Weitere Anregungen für verschiedene Fachbereiche

Fachbereiche Sprachen, bildnerisches Gestalten, fächerübergreifende Themen

Jede/-r Schüler/-in wählt ein Bild des Posters aus, das eine besondere Bedeutung für sie/ihn hat und zu seinem «Leit-Bild» wird. Damit können dann verschiedene Aktivitäten verbunden werden, z.B. Schreibaufträge oder mündliche Textproduktionen im Fach Deutsch oder in einer Fremdsprache, Aufträge im Bereich bildnerisches, textiles oder technisches Gestalten, usw.

Fachbereich Sprachen

Im Rahmen von Gedichtinterpretationen oder Textanalysen wählen die Schüler/-innen Bilder aus, die zum Text passen.

Fachbereich NMG/RZG, fächerübergreifende Themen

Die Schüler/-innen machen sich ausgehend vom Poster Gedanken zur zeitlichen Entwicklung bestimmter Phänomene: Wie sah es zur Zeit meiner Grosseltern aus und wie wird es wohl dereinst für meine Grosskinder sein? Im Rahmen dieser Überlegungen führen die Schüler/-innen ein Interview mit einer Person über die Welt früher, während ihrer

Kindheit, und über ihre Zukunftsvorstellungen. Als Interviewpartner/-innen eignen sich ältere Personen (z.B. Grosseltern) oder aber Berufsleute aus einer Branche, die grosse Veränderungen erfährt (z.B. Telekommunikation, Transportwesen, Landwirtschaft, Gesundheitsbereich).

Fachbereich SHS, fächerübergreifende Themen

Auf der Weltkarte alle Länder lokalisieren, die einen Bezug zur Klasse aufweisen: Die Schweiz und die übrigen Herkunftsländer der Kinder; die Länder, die die Kinder schon bereist haben oder gerne einmal bereisen möchten. Ausgehend davon kann man die Themen Migration und interkultureller Austausch diskutieren. Ebenso kann die Herkunft verschiedener Lebensmittel und Konsumgüter (importierte Frucht, Kleidungsstück, Schokolade, ...) analysiert werden: Auf der Weltkarte lassen sich die verschiedenen Länder des Produktions- und Handelswegs nachverfolgen.

Fachbereich SHS, fächerübergreifende Themen

Die Karte verkehrt herum aufhängen und die Schüler/-innen fragen, ob diese Darstellung der Welt ebenfalls richtig sei. Sich bewusst werden, dass die Darstellung der Weltkarte pure Konvention und Gewohnheit ist, denn im Weltraum gibt es weder oben noch unten. Überlegen, weshalb sich auf der Weltkarte «unsere» Hemisphäre oben befindet und Europa im Zentrum steht (Bezug zum Zeitalter der europäischen «Entdeckungen», Machtfrage).

Fachbereich bildnerisches Gestalten, fächerübergreifende Themen

Die Klasse kann nach dem Modell von «1024 Ansichten» mit Fotos der Schüler/-innen ihr eigenes Poster gestalten.

Weitere Unterrichtsmaterialien zu BNE finden Sie unter: www.education21.ch

Impressum

Autorin: Marie-Françoise Pitteloud

Übersetzung: Dorothee Lanz

Bildnachweis: alle Fotos stammen von Mitarbeiter/-innen von éducation21

Copyright éducation21, Juni 2014

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern

Tel. 031 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch